



Multiroom-Audio: Klangerlebnis der besonderen Art

Interview mit Thorsten Dreiner, netyard
Intelligente Gebäudetechnik GmbH

Thema Multiroom-Audio – gehört diese Technik bei Ihren Projekten mittlerweile zum Standard?

Ja, mittlerweile ist das ein sehr häufiger Bestandteil unserer Arbeit. Für den modernen Komfort gehört es heute dazu, in allen Räumen des Hauses Musik abspielen zu können. So ist es für Kunden mit individuellen Willkommensprofilen möglich, eine persönliche Playlist zu starten, wenn sie die Tür öffnen und nach Hause kommen. Derartige „Specials“ sind durch die Integration eines Multiroom-Systems in die intelligente Gebäudetechnik einfach zu realisieren. Der Trend der Smartphones und Tablets macht es zudem immer komfortabler die Musik von jedem Zimmer aus – auch unabhängig voneinander – zu steuern.

Welche Komponenten setzen Sie in der Hauptsache bei der Realisierung ein?

Wir arbeiten vor allem mit den Herstellern Sonos und Gira/Revox zusammen. Diese Hersteller produzieren unserer Meinung nach die Audio-Systeme mit dem höchsten Knowhow.

Welchen Umfang haben die Projekte? Wie viele Räume, Musik-Zonen und -Quellen gibt es?

Der Umfang der Projekte ist immer unterschiedlich. Von einer Villa bis zu einer Wohnung kann ein Multiroom-System überall installiert werden. Aufgrund der unterschiedlichen Raumanzahl variieren die Musik-Zonen entsprechend. Die Musik-Quellen sind nahezu unendlich. Es können Internetdienste wie Napster oder Spotify und sämtliche lokale Musikbibliotheken von Festplatten, PCs oder Smartphones



problemlos integriert werden. Aber auch für die klassischen Tonquellen, wie Plattenspieler oder Tonbandgeräte, stehen dem Kunden alle Anbindungsmöglichkeiten offen.

Was sind die hauptsächlich genutzten Musik-Quellen in diesem Zusammenhang?

Hauptsächlich greifen die Kunden auf ihre persönliche MP3-Datenbank zu. Diese kann sich auf dem MP3-Player oder auf den Festplatten im PC sowie Netzwerk befinden. Als weitere Musik-Quelle holen in letzter Zeit die Musikanbieter aus dem Internet stark auf. Der Zugriff auf zum Teil über zwanzig Millionen aktueller Titel überzeugt trotz monatlicher Kosten immer mehr Kunden. An dritter Stelle steht das Internetradio. Es hat zum Vorteil, dass man nicht mehr auf die lokale Erreichbarkeit der Radiosender angewiesen ist. Nahezu jeder noch so kleine Sender, auf fast der ganzen Welt, kann gestreamt werden.